Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 31 (1923)

Heft: 10

Artikel: Delegiertenversammlung der schweiz. Militärsanitätsvereine

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-546574

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Delegiertenversammlung der schweiz. Militärsanitätsvereine.

Am 6. Mai 1923 fand im „Bürgerhaus" in Bern, unter der Leitung von Feldweibel Delacrausaz, die zahlreich besuchte diesjährige Delegiertenversammlung statt. Den Verhandlungen wohnten als Gäste bei: Oberfeldarzt Hauser, Major Scherz, als Vertreter des Roten Kreuzes, die Hauptleute Messerli und Pierrot, sowie Herr Biehly, Olten, als Vertreter des Samariterbundes.

Protokoll, Jahresbericht und die Rechnungen wurden nach einigen Aufklärungen genehmigt und verdankt.

Als Ort der Abhaltung der nächstjährigen Delegiertenversammlung wurde mit Akklamation Liestal gewählt. Es werden dort auch die Wettübungen stattfinden, die in dreijährigem Turnus jeweilen abgehalten werden sollen.

Erfahrungen, die an den letzten Uebungen in Lausanne und Zürich gemacht wurden, werden dazu führen, dieselben in einfacherem Rahmen durchzuführen, um weder die Zentralkasse, noch diejenige der festgebenden Sektion allzusehr zu belasten. Das bedingt vor allem aus, daß die an der Wettübung teilnehmenden Sektionen für die freien Uebungen nicht unsinnige Anforderungen für Improvisationsmaterial stellen. Es wird daher vorgesehen, daß den Sektionen bereits vor den Uebungen mitgeteilt wird, über was für Material sie verfügen können.

Abgelehnt wurde ein Antrag der Sektion Genf, daß eventuell ein einziger Delegierter sämtliche der Sektion zufallenden Stimmen vertreten könne. Die Begründung, daß es finanziell schwachen Sektionen nicht möglich sei, alle ihr zukommenden Delegierten an die Versammlung zu senden, fand kein Gehör. Man befürchtet mit Recht, daß durch Annahme dieses Antrages das Interesse der einzelnen Sektionen sich immer mehr verlieren würde.

Eine Urabstimmung über die Frage der Unfallversicherung der Vereinsmitglieder ergab, daß wohl die Mehrheit der Sektionen (13 gegen 7) einer Versicherung günstig gesinnt wäre. Es sind aber hauptsächlich finanzielle Gründe, welche die Ausführung des Projektes zurzeit noch nicht verwirklichen lassen.

Der Präsident der technischen Kommission für die Wettübungen, Hauptmann Messerli, Lausanne, machte verschiedene interessante Mitteilungen über die bisher stattgefundenen Uebungen, sowie über die Wettübung des Jahres 1924. Eine regionale Uebung in der Ostschweiz hat die Notwendigkeit ergeben, daß eine mehr einheitliche Beurteilung der Jury wünschenswert ist. Es ist deshalb eine Wegleitung für die Jury ausgeabeitet worden. Bei den Uebungen selbst soll nicht nur die rein fachtechnische Arbeit, sondern auch das Verhalten der Mannschaft in bezug auf Disziplin und ruhiges Arbeiten bewertet werden.

Obigen Verhandlungen folgte ein Vortrag von Oberfeldarzt Oberst Hauser über „Aufgaben und Organisation der Militärsanitätsvereine", dem wir folgendes entnehmen:

Neben den Aufgaben mehr allgemeiner Natur, wie erste Hilfe bei Unfällen und am Krankenbett, ist eine solche mehr militärischer Art unbedingtes Erfordernis für die außerdienstliche Ausbildung der Mitglieder des Sanitätsvereins: unbedingtes Können des Anlegens von Fixationsverbänden, Ausführung von schwierigen Transporten auf längere Distanz, wodurch größere physische Anstrengungen vom Manne verlangt werden, dann wieder genaue Kenntnis des Sanitätsmaterials und richtige Behandlung desselben sind nur einzelne Bedürfnisse. Daneben muß auch der militärische Charakter der Uebungen gewahrt bleiben. Es müssen also viel größere

Anforderungen an die Mitglieder gestellt werden, als sie in den Samaritervereinen verlangt werden. Deswegen hält es auch schwer, Leute zu finden, die diese Aufgaben auf sich nehmen wollen. So ist es denn erklärlich, daß die Militärsanitätsvereine vielfach Mühe haben sich zu erhalten. Unwillkürlich entsteht ihnen durch die Samariter- und Rotkreuz-Vereine eine Konkurrenz, da dort dem Sanitätspersonal ähnliches, aber in weniger militärischer Art und ohne allzu große Anforderungen, also in etwas bequemerer Art, geboten wird. Zudem fehlt ein Obligatorium für die außerdienstliche Weiterausbildung, wie sie z. B. für die Gewehrtragenden in den Schießvereinen besteht. Ohne Aenderung der Militärorganisation, die in weiter Ferne liegt, ist jedoch an die Einführung eines Obligatoriums nicht zu denken. Der Referent glaubt, es ließe sich vielleicht die Tätigkeit der Militärsanitätsvereine dadurch fördern, wenn das den Samariter- und Rotkreuz-Vereinen angehörende Sanitätspersonal angehalten werden könnte, alljährlich einige Uebungen der Militärsanitätsvereine mitzumachen.

In der Diskussion wurde hervorgehoben, daß eine regere Mitarbeit der Sanitätsoffiziere erforderlich ist, die bis jetzt im allgemeinen sehr wenig Interesse für die Bestrebungen der Militärsanitätsvereine gezeigt haben, die doch nur der Vervollkommung der Sanitätswaffe zugute kommen.

Ein belebtes Bankett im Schützensaal des „Bürgerhauses" hielt die Delegierten noch längere Zeit beisammen. Sch.

Aus dem Vereinsleben.

Infolge zahlreicher Eingänge von Vereinsnachrichten muß ein Teil derselben auf nächste Nummer verschoben werden. Die Redaktion.

Appenzell A.-Rh. Zweigverein vom Roten Kreuz. Am 3. Juni nachmittags findet im „Löwen" in Speicher ein außerordentlicher Rotkreuz-Tag statt. Zweck desselben soll sein, in einem mit Lichtbildern verbundenen Referat für die Sonnenpräventivkuren (Tuberkulosebekämpfung) in unserem Kanton Propaganda zu machen. Wir bitten unsere Mitglieder, speziell die Sektionsvorstände und Samariter, sich recht zahlreich einzufinden, damit schon diesen Sommer in möglichst vielen Gemeinden, vor allem bei den Kindern, Sonnenkuren eingeführt werden können.

Im weitern wird Herr Dr. Juchler in Herisau über „Schulmedizin, Volksmedizin und Kurpfuschertum" referieren. Der Versammlung vorgängig werden die appenzellische Rotkreuz-Kolonne und der Samariterverein Speicher eine Schauübung abhalten. Der Vorstand.

Baden. Zweigverein vom Roten Kreuz. Der Vortrag über „Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett", den Herr Dr. von Arx in verdankenswerter Weise, auf unsere Veranlassung hin, am 7. April im Schulhaus hielt, war leider von unsern Frauen nicht zahlreich besucht. Schade, eine jede hätte wertvolle Belehrungen erhalten und dieselben im gegebenen Fall praktisch verwerten können.

Die Hauptversammlung unseres Vereins war von sechs Sektionen beschickt. An Stelle des leider aus Gesundheitsrücksichten verhinderten Präsidenten, Herrn Dr. Schlatter in Turgi, leitete der Kassier, Herr Wydler, die Verhandlungen. Aufsehenerregende Arbeit wurde im verflossenen Jahr nicht geleistet. Wir stunden einigen Vorträgen zu Gevatter und führten eine große Feldübung aus. Zu unserer allgemeinen Freude ist in Rohrdorf wieder ein Samariterverein entstanden. Die Sektionskasse verzeichnet einen bescheidenen Fortschritt. Fr. 60 Portoauslagen für nicht eingelöste Jahresbeiträge sind allerdings ein bedenklicher Posten.

Für 1923 wurden zwei kleinere Uebungen und eine Gesamtübung bestimmt. Die Sektionen wurden aufgefordert, ihre Krankenmobilienmagazine zu vervollständigen, um den leidenden Mitmenschen Linderung zu bieten. Ein Drittel der Kosten für diese Materialanschaffungen werden aus der Kasse unseres Zweigvereins bestritten. A. J.-G.

Berikon und Umgebung. Samariterverein. Die diesjährige Generalversammlung vom 4. Februar erfreute sich eines ziemlich guten Besuches.